

Fächerübergreifende Modulprüfung aus Privatrecht, 31.01.2019

Der Bauunternehmer **Archibald** benötigt im **Jänner 2018** dringend liquide Mittel und bittet die **Braavos Bank** deshalb um einen „Überbrückungskredit“. Als Kreditsicherheit bietet **Archibald** seine aus einem erfolgreich abgeschlossenen Bauprojekt stammende Werklohnforderung gegen **Sabine** iHv 20.000 € an, die vereinbarungsgemäß erst am **30.6.2018** fällig wird. Die **Braavos Bank** gewährt **Archibald** daraufhin ein endfälliges, bis zum **31.5.2018** zurückzuzahlendes Darlehen (Rückzahlungsbetrag inkl. Kreditzinsen 20.000 €). Im Kreditvertrag wird vereinbart:

*„**Archibald** tritt hiermit seine Werklohnforderung gegen **Sabine** iHv 20.000 € sicherungshalber an die **Braavos Bank** ab und vermerkt dies in seiner Buchhaltung. Die **Braavos Bank** ist nur im Falle einer verspäteten oder ausbleibenden Kreditrückzahlung berechtigt, mit **Sabine** in Kontakt zu treten und sich aus der abgetretenen Forderung zu befriedigen.“*

Archibald verwendet den Kreditbetrag, um diverse Lieferanten zu bezahlen und ist im März 2018 wieder knapp bei Kasse. Als die Baustoffhändlerin **Christina** von **Archibalds** neuerlichem Liquiditätsengpass erfährt, überlegt sie, die Zusammenarbeit mit **Archibald** zu beenden. **Archibald** gewährt **Christina** daraufhin Einblick in seine Geschäftsbücher, um sie von seiner Zahlungsfähigkeit zu überzeugen. Außerdem vereinbart er mit **Christina**, dass er ihr die Forderung gegen **Sabine** zahlungshalber zur Tilgung seiner Schulden, die gleichfalls 20.000 € betragen, abtritt.

Der gestresste **Archibald**, der seine Vereinbarung mit der **Braavos Bank** längst vergessen hat, verständigt **Sabine** über die Abtretung an **Christina**. Auch **Christina** hat den Buchvermerk über die Vereinbarung zwischen **Archibald** und der **Braavos Bank** übersehen.

Am **25.6.2018** zahlt die nichtsahnende **Sabine** entsprechend der Aufforderung von **Archibald** 20.000 € an **Christina**. Kurz darauf möchte die **Braavos Bank** von ihrer Kreditsicherheit Gebrauch machen, weil **Archibald** sein Darlehen nicht zurückgezahlt hat und verlangt ebenfalls 20.000 € von **Sabine**.

Neben seinen finanziellen Turbulenzen hat **Archibald** auch Probleme auf einer seiner Baustellen in Wien. Dort fällt vom Bagerüst des **Archibald** eine Eisenstange auf den am Gehsteig spazierenden **Peter** herab, weil **Archibald** sich nicht um die völlig verrostete Halterung gekümmert hat. **Peter**, der ursprünglich österreichischer Staatsbürger war, aber mittlerweile dauerhaft auf Mallorca lebt, nunmehr ausschließlich die spanische Staatsbürgerschaft besitzt und auf Kurzurlaub in Wien ist, stirbt noch auf dem Weg ins Krankenhaus im Rettungswagen an den Folgen seiner Verletzung.

Peter hinterlässt außer seinem von ihm getrennt lebenden eingetragenen Partner **Josef** noch seine Mutter **Martha** und seine aus einer nicht ehelichen Jugendbeziehung stammende Tochter **Tina**, zu der er nie Kontakt haben wollte, sowie **Josefs** Sohn **Siegfried**, den **Peter** aber nicht adoptiert hat. Die Begräbniskosten iHv 3.000 € wurden aus der Verlassenschaft nach **Peter** bezahlt. **Peter** war sowohl gegenüber **Josef** als auch gegenüber **Tina** nicht mehr unterhaltspflichtig. Noch kurz vor seinem Umzug nach Mallorca und dem Wechsel der Staatsbürgerschaft hat **Peter** ein handschriftlich geschriebenes und unterschriebenes Dokument mit folgendem Text verfasst:

*„Mein letzter Wille: All mein Vermögen geht nach meinem Tod an meine geliebte Mutter **Martha**. **Tina** soll gem. § 776 Abs. 1 ABGB nur den halben Pflichtteil erhalten. **Peter**“*

Noch im Sterben vertraut **Peter** einem Rettungssanitäter allerdings mündlich an, dass er seine Mutter nun doch nicht als Alleinerbin einsetzen und **Tina** auch nicht enterben, sondern hiermit sein Testament widerrufen wolle. **Josef**, der mittlerweile vom Unfall und der letzten Mitteilung an den Rettungssanitäter erfahren hat, vernichtet daraufhin kurzerhand die letztwillige Verfügung des **Peter**, da er Angst hat, dass sie trotz Widerrufs im Verlassenschaftsverfahren berücksichtigt wird. Während des laufenden Verlassenschaftsverfahrens stirbt auch **Josef**.

Wie ist die Rechtslage?

Soweit im Sachverhalt nicht anders angegeben, gehen Sie bitte davon aus, dass die angeführten Personen ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich haben, sowie gegebenenfalls die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Gehen Sie ungeachtet des Sachverhalts von einem österreichischen Gerichtsstand aus. Sollten Sie aufgrund der kollisionsrechtlichen Prüfung zu dem Schluss gelangen, dass ausländisches Kollisions- oder Sachrecht anwendbar ist, wenden Sie bitte stattdessen österreichisches Kollisions- bzw Sachrecht an.